



**Prämienzahlende
endlich entlasten!**

**Kosten
senken,
Versorgung
stärken.**

**+
ja**

24. November

**zur einheitlichen
Finanzierung**

(KVG-Änderung)

JA zu mehr ambulanter Medizin und Pflege

Mehr zu Hause statt im Spital

Die Finanzierung im Gesundheitswesen ist viel zu kompliziert. Die Fehlanreize sind längst bekannt. Die zahlreichen Akteure verfolgen zu oft ihre eigenen Interessen. Niemand wird dafür bezahlt, die Zusammenarbeit zu verbessern. **Falsche und zu viele Behandlungen sind die teure Folge.**

«Es liegen zu viele Patientinnen und Patienten in einem teuren Spitalbett, obwohl sie zu Hause besser gesunden würden.»

Patrick Hässig, Dipl. Pflegefachmann HF

Zu viele stationäre Behandlungen. Mehr zu Hause! Dank dem medizinischen Fortschritt sind immer mehr Behandlungen ambulant möglich. Eine Spitalübernachtung ist oft gar nicht mehr nötig. **Das spart Kosten und ist im Sinne der Patientinnen und Patienten.** Die Anzahl Spitalübernachtungen ist in der Schweiz unnötigerweise viel höher als im Ausland.



Patrick Hässig
Nationalrat GLP ZH



Brigitte Häberli-Koller
Ständerätin Die Mitte TG

Mehr Koordination! Das Silodenken führt zu einer teils unkoordinierten Über- und Falschversorgung. Darunter leiden die Patientinnen und Patienten.

Es braucht dringend eine bessere Zusammenarbeit aller Akteure. **So können Spitaleintritte verhindert werden und der Eintritt ins Pflegeheim erfolgt erst, wenn dieser wirklich nötig ist.** Die einheitliche Finanzierung fördert die Koordination im Gesundheitswesen.

Nicht die Interessen der Akteure, sondern die Interessen der Patientinnen und Patienten gehören ins Zentrum.



Hannes Germann
Ständerat SVP SH



Ursula Zybach
Nationalrätin SP BE

Zu hohe Kosten!

Mehr Gerechtigkeit! Allein durch die Reform können jährlich 440 Millionen Franken eingespart werden. **Die einheitliche Finanzierung stoppt zudem die zunehmend ungerechte Verteilung zulasten der Prämienzahlenden.** Die Kantone werden wieder stärker in die Pflicht genommen.

«Die Reform senkt die Kosten und entlastet die Prämienzahlenden.»

Ursula Zybach, Präsidentin Spitex Verband Kanton Bern

Legende Grafik:
Stationär im Spital kostet die Behandlung insgesamt CHF 5'827. Ambulant kostet die gleiche Behandlung CHF 4'223. Hiervon übernimmt der Kanton nichts. Die Prämienzahlenden bezahlen heute trotz tieferen Gesamtkosten CHF 1'601 mehr.

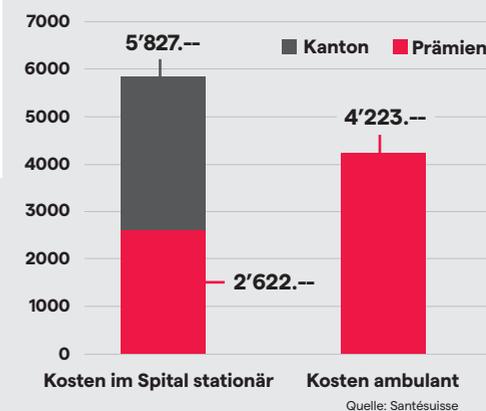
Fehlanreize korrigieren.

Ambulante Behandlungen nehmen stark zu. Das ist gut. Das spart Kosten. Aber die Prämienzahlenden müssen trotzdem immer mehr bezahlen. Warum?

- ▶ Weil die Kantone ambulant nichts bezahlen. Sie beteiligen sich heute ausschliesslich an den stationären Kosten im Spital.
- ▶ Darum sind in den letzten Jahren die Prämien stärker gestiegen als die Gesundheitskosten.
- ▶ Das korrigiert die einheitliche Finanzierung. Die Kantone müssen sich neu auch an den ambulanten Kosten beteiligen.

Leistenbruch-Operation

Heutige fehlgeleitete Finanzierung



Alle profitieren: die Patientinnen und Patienten, die Gesundheitsfachpersonen und die Steuer- und Prämienzahlenden.

Prämienzahlende endlich entlasten
Mehr Gerechtigkeit statt jährlicher Prämienhammer

Kosten senken, Versorgung stärken.



Lukas Engelberger
Präsident Gesundheits-
direktorenkonferenz



Manuela Weichelt
Nationalrätin Grüne ZG



Diana Gutjahr
Nationalrätin SVP TG



Regine Sauter
Nationalrätin FDP ZH

Es braucht diese gesunde Reform. Die einheitliche Finanzierung beseitigt die Fehlanreize im Gesundheitswesen. **Sie ist eine über Jahre erarbeitete und sehr breit abgestützte Lösung.** Die Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen, Therapeuten, Apotheken, Spitex, Spitälern und Pflegeheimen wird verbessert. **Die Hausarztmedizin und die Pflege werden gestärkt.**

Weniger unnötige Spitalübernachtungen und verfrühte Heimeintritte entlasten das Gesundheitspersonal und setzen belastete Ressourcen frei. Sowohl der Bundesrat als auch das Parlament, die Kantone und die Gemeinden sprechen sich alle klar für die einheitliche Finanzierung aus. **Das Gesundheitswesen steht geschlossen hinter der Reform.**

Die einheitliche Finanzierung stärkt die Versorgungsqualität, senkt die Kosten und entlastet die Prämienzahlenden!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

MUSTER

**Stimmzettel für die Volksabstimmung
24. November 2024**

Wollen Sie die KVG-Änderung:
«**Einheitliche Finanzierung der Leistungen**» annehmen?

Antwort

JA

Für die Reform sind:

- › Bundesrat und Parlament
- › Die Kantone und die Gemeinden
- › Sämtliche Akteure im Gesundheitswesen



www.einheitliche-finanzierung.ch